

## **Vorwort**

Diese Arbeit entstand am Lehrstuhl für Unternehmenspolitik der Wissenschaftlichen Hochschule für Unternehmensführung (WHU) in Vallendar, Deutschland sowie dem Kellogg Center for Biotechnology der Kellogg School of Management in Evanston, USA. Sie wurde durch Stipendien der Friedrich Naumann Stiftung sowie der Daniela und Jürgen Westphal Stiftung gefördert und lag dem Promotionsausschuss der WHU im August 2002 als Dissertation vor.

Zum Gelingen der Arbeit hat der ausgezeichnete wissenschaftliche Rahmen beigetragen, den ich sowohl an der WHU als auch in Kellogg vorfinden konnte. Besonderer Dank gilt sowohl meinem Doktorvater Professor Dr. Dr. h.c. Klaus Brockhoff, der die Entstehung meiner Arbeit stets mit Engagement begleitete und dem ich auch persönlich viel verdanke als auch Frau Professor Dr. Alicia Löffler, die mir an der Kellogg School und in der amerikanischen Biotech Community viele Türen öffnete, die mir sonst verschlossen geblieben wären. Hervorzuheben ist auch die Atmosphäre des anregenden Wissens- und Erfahrungsaustausches mit den Professoren, Habilitanten und Doktoranden an der WHU und in Kellogg, die ungezählte Denkanstöße hervorbrachten und die die Verfolgung neuartiger Lösungsansätze förderten. Herrn Professor Dr. Markus Rudolf danke ich für die freundliche Übernahme des Koreferates.

Ohne Namensnennung sei weiterhin der Beitrag vieler Experten aus der Praxis gewürdigt, die mit ihrer Gesprächsbereitschaft die empirische Grundlage für die vorliegende Arbeit schufen.

Ein umfassender Dank gebührt schließlich meinen Eltern und meiner Schwester Sylvia, die mir alle drei wie Freunde mit Rat und Tat zur Seite stehen und ohne die diese Arbeit nicht möglich gewesen wäre. Ferner möchte ich Christina Müller danken, die mich bei der empirischen Erhebung unterstützte und die bei dem Projekt Dissertation sprichwörtlich auf der Strecke geblieben ist.

Markus Solf